

# Schmetterlinge – Eine Bestimmungshilfe zu Farbtafeln

von Felix Riedel

Mir bereitete der Einstieg in die etwas anspruchsvolleren Tagfaltergruppen Schwierigkeiten, da ich bei jedem Exemplar aufs neue die Farbtafeln durcharbeiten und überprüfen musste. Daher habe ich folgende Bestimmungshilfe verfasst in der Hoffnung, dass sie einigen Anfängern den Einstieg erleichtern wird. Zum Bestimmen auf Exkursionen benutze ich den TOLMANN "Tagfalter Europas und Nordwestafrikas".

Wichtig ist es, keine Berührungsängste zu haben, auch wenn der Falter etwas gerupft aus der Bestimmungsaktion hervorgehen sollte, ist er immer noch paarungs- oder eiablagefähig; wird er jedoch getötet, hat er vielleicht einen Nutzen für die Forschung, zum Fortbestand der Population kann er jedoch nicht beitragen, was gerade bei schwachen Populationen zum Zusammenbruch führen kann (wenn ein Weibchen z.B. 200 Eier legt).

Zum Bestimmen der Bläulinge verwende ich am liebsten ein schmales Olivenglas, die Falter beruhigen sich normalerweise schnell darin und sie können durch die Öffnung betrachtet werden. Auch können große Biologendöschen mit Schaumstoffverschluss verwendet werden. In einzelnen Fällen müssen sie unter der Lupe betrachtet werden. Man hält dazu die Flügel zusammengeklappt nahe am Thorax, möglichst mit einer breiten gepolsterten Federstahlpinzette.

Die schwierigste Gruppe mit den meisten Verwechslungsmöglichkeiten ist die der *Bläulinge*. Suche zuerst nach Auffälligkeiten: Schwänzchen am Hinterflügel, Silberfleckchen in der orangenen Randbinde (Submarginalbinde), rot oder violett schillernd, gezählter Hinterflügelrand, fehlende Randbinde.

Hierzu habe ich einen Schlüssel angefertigt, der nicht dichotom ist: falls ein Merkmal zutrifft, eine Zeile in der Tabelle weiter nach unten gehen (bzw. man ist bereits bei der Art angekommen); falls nicht, einfach die aktuelle Zahl überspringen.

Manchmal hilft jedoch nur der genaue Blick ins Buch, die Unterschiede mit Worten zu beschreiben ist oft sehr schwer. Im Buch markiert ihr euch die deutschen Arten und wenn möglich die deutsche Unterart, das erleichtert die Vergleiche erheblich.

Bei *Perlmuttfaltern* ist besonders auf die Anordnung der „Zellen“ in der Hinterflügelunterseitenbasis achten, ebenso auf Randzeichnung der Hinterflügelunterseite, Anordnung der Silberfleckchen und, ganz wichtig, die Vorderflügeloberseiten-

basis. Auch wenn in dieser Familie von oben alle orange-schwarz gemustert sind, sind die Basalflecken meist unterschiedlich geformt.

*Dickkopffalterarten* sind einerseits an ihrer Fühlerunterseite zu unterscheiden, wichtigstes Bestimmungsmerkmal sind jedoch die Duftschuppen (Kommas) auf der Vorderflügeloberseite.

Die *Würfeldickkopffalter* muß man wie die Perlmutterfalter genau auf die Anordnung der Zellen untersuchen, viele Arten sind zudem äußerst selten und zusätzlich durch Kenntnis der Ökologie zu differenzieren.

Bei den *Mohrenaltern* muß besonders die Hinterflügelunterseite beachtet werden, dann kann es eigentlich nicht zu Verwechslungen kommen.

Nur schwer oder nicht zu unterscheiden sind die *Silberfleckbläulinge*, die *Mellicta*-Arten sowie der *Colias hyale/australis*-Komplex. Hier hilft immer die leider oft vernachlässigte Raupensuche und Zucht weiter, die Larven unterschieden sich fast immer deutlich.

Das Naturschutzgesetz fordert eine Fanggenehmigung für die meisten Tagfalterarten, die zuständigen Behörden erteilen diese jedoch nur sehr willkürlich. Die Angst vor Sammlern mag berechtigt sein, da diese mindestens drei Arten an den Rand des Aussterbens gebracht haben (Apollo, Berghexe), aber derart skrupellose Personen können auch ohne Ausnahmegenehmigung an ihr Ziel gelangen, mir selbst ist noch keine einzige Kontrolle im Feld begegnet.

Weniger zögerlich werden dagegen Bauvorhaben etc. genehmigt und Stellen im Naturschutz gestrichen.

Besorgt euch also Kartierungsbögen bei Naturkundemuseen und Forschungsinstituten, da fragt keiner nach Fanggenehmigungen, solange ihr nicht rumspießt und Nachweisexemplare einschickt.

Kartierungen bringen viel, auch wenn nur halbwegs bedrohte Arten gefunden werden; es hilft, die Lebensweise der Falter zu erforschen. Aus meiner Gegend wurden weder Kleiner Fuchs noch Schlehenzipfelfalter gemeldet, obwohl diese hier vorkommen. Isolierte Populationen können manchmal vernetzt werden, aber nur, wenn sie entdeckt werden.

Dazu soll der nachfolgende schematische Teil beitragen.

Standardwerke sind:

- |  |                                    |
|--|------------------------------------|
| TOLMANN, „Tagfalter Europas und Nordwestafrikas“ | - zur Freilandbestimmung           |
| EBERT, Bände „Tagfalter Baden-Württembergs“      | - zur Biologie und Ökologie        |
| WEIDEMANN, „Tagfalter“                           | - dürftiger, dafür deutschlandweit |

# Bestimmungsschlüssel für Bläulinge (*Lycaenidae*)

Zipfelfalter bearbeitet von Fabian Fritzer

Zu Abb. 1:

- 1 = Basalregion
- 2 = Diskalregion
- 3 = Postdiskalregion
- 4 = Submarginalregion
- 5 = Analwinkel
- 6 = Flügelfransen

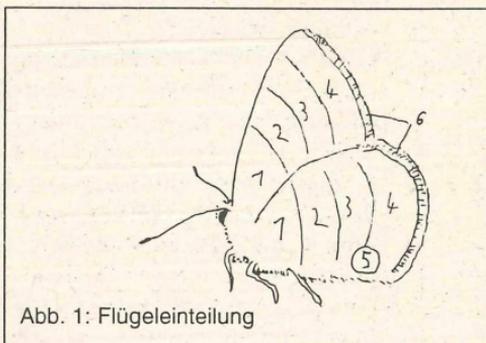


Abb. 1: Flügeleinteilung

Nummer	Merkmal(e), Beschreibung	Art, Flugzeit
1	<b>Hinterflügel (bei fast allen Arten) mit Schwänzchen, Hinterflügelunterseite ohne Punkte in Diskal- und Basalregion</b>	<b>Zipfelfalter (acht Arten)</b>
1 1	Unterseite grün	Grüner Zipfelfalter ( <i>Callophrys rubi</i> ), IV-VI
1 2	Unterseite orange; Vorderflügelunterseite mit „Säbelzahnzeichnung“; Weibchen zudem mit nierenförmigem Fleck auf der Vorderflügeloberseite	Nierenfleck ( <i>Thecla betulae</i> ), Ende VII-Anfang X
1 3	Unterseite weißlichgrau; Männchen: Oberseite zu großen Teilen violett; Weibchen: Vorderflügeloberseite mit blauem Basalfleck	Eichen-Zipfelfalter ( <i>Quercusia quercus</i> ), Ende VI-VIII
1 4	Hinterflügelunterseite im Analwinkel mit großem Silberfleck, der die orange Binde beendet	Kreuzdorn-Zipfelfalter ( <i>Satyrrium spini</i> ), Ende VI-VIII
1 5	orange Binde auf der Unterseite stets vollständig; diese ist zur Basis hin von schwarzen Punkten gesäumt; im Analwinkel meist ein kleiner, blaugrauer Fleck	Schlehen-Zipfelfalter ( <i>Fixsenia pruni</i> ), VI-VIII

1	6	Hinterflügelunterseite mit deutlich w-förmigem, weißem Strich; orange Binde zur Basis hin von schwarzer Linie gesäumt; fast immer in der Nähe von Ulmen	Ulmenzipfelfalter ( <i>Satyrrium w-album</i> ), Ende VI-VIII
1	7	sehr kleine Falter (Vorderflügelänge ca. 15mm); Unterseite graubraun, Submarginalbinde ununterbrochen; nur an warmen Standorten mit Schlehen	Kleiner Schlehenzipfelfalter ( <i>Satyrrium acaciae</i> ), Mitte VI-VII
1	8	keine besonderen Merkmale; unterseits braun mit weißer Linie und orangenen Submarginalflecken; nur an warmen Standorten mit Eichen	Brauner Eichenzipfelfalter ( <i>Satyrrium ilicis</i> ), VII-VIII
2		<b>Oberseite braun mit mehreren dunklen Punkten, violett, rötlich oder ganz orange, nie hellblau; Unterseite bei den meisten Arten mit viel Orange</b>	<b>Feuerfalter (sieben Arten)</b>
2	1	Punkte in der Postdiskalregion der Hinterflügelunterseite mit weißem Schweiß nach aussen, nur an der Innenseite der stark verwachsenen Submarginalbinde Punkte	Dukatenfalter ( <i>Lycaena virgaureae</i> ), VII
2	2	vier Punkte in der Zelle der Hinterflügelunterseite, die ein Karo ergeben; Unterseite besonders der zweiten Generation meist schwefelgelb	Schwefelvögelchen ( <i>Lycaena tityrus</i> ), V-VI und VII-VIII
2	3	schwarze Punkte an der Innenseite der Submarginalbinde mit weißem, nach aussen geöffneten „Bumerang“; jeder dieser „Bumerangs“ schließt je einen schwarzen Punkt ein	Blauschillernder Feuerfalter ( <i>Lycaena helle</i> ), V-VII
2	4	Hinterflügelunterseite graublau, nicht braun; die orange Submarginalbinde hebt sich davon deutlich ab	Großer Feuerfalter ( <i>Lycaena dispar</i> ), VI und VIII
2	5	Submarginalbinde ohne Punkte, Hinterflügel mit Einbuchtung im Analwinkel, zipfelfalterartig	Kleiner Feuerfalter ( <i>Lycaena phlaeas</i> ), ab V bis IX
2	6	Hinterflügelunterseite mit drei Punkten in der Basis und vier im Zentrum, die eine Raute ergeben	Lilagold-Feuerfalter ( <i>Lycaena hippothoe</i> ), VI-VII
2	7	Hinterflügelunterseite mit maximal zwei Punkten in der Basis und drei im Zentrum	Violettsilber-Feuerfalter ( <i>Lycaena alciphron</i> ), VI-VII

3		<b>Hinterflügelunterseite mit 1-5 Silberflecken am Aussenrand der Submarginalbinde</b>	<b>Silberfleckbläulinge (vier Arten)</b>
3	1	Submarginalbinde schwach ausgeprägt, auf Hinterflügelunterseite beschränkt; nur zwei bis vier orange Flecke in der Submarginalbinde	Hochmoor-Bläuling ( <i>Vacini optilete</i> ), VI-VII
3	2	Die schwarzen Flecke, die die Submarginalbinde in Richtung Basis begrenzen, haben m.o.w. die Form einer Pfeilspitze. Tibia des ersten Beinpaars mit ausgeprägtem Dorn, der den anderen Silberfleckbläulingen fehlt Männchen: schwarzer Flügelrand der Oberseite breiter als bei <i>idas</i> und <i>argyrognumon</i> Weibchen: oberseits braun, das Weiss der Flügelfransen geht leicht ins Bräunliche	Argus-Bläuling ( <i>Plebejus argus</i> ), VI-VII
3	3	Die schwarzen Flecke, die die Submarginalbinde in Richtung Basis begrenzen, haben die Form einer Pfeilspitze. Männchen: oberseits eher hellviolettblau, schwarzer Flügelrand der Oberseite schmäler als bei <i>argus</i> Weibchen: oberseits braun, das Weiss der Flügelfransen geht leicht ins Bräunliche	GINSTER-Bläuling ( <i>Lycaeides idas</i> ), VI-Mitte IX
3	4	Die schwarzen Flecke, die die Submarginalbinde in Richtung Basis begrenzen, sind halbmondförmig abgerundet. Männchen: schwarzer Flügelrand der Oberseite schmäler als bei <i>argus</i> Weibchen: oberseits fast immer kräftig blau übergossen, Flügelfransen rein weiss	Kronwicken-Bläuling ( <i>Lycaeides argyrognumon</i> ), V und VI-VIII
4		<b>Hinterflügel mit kurzem Schwänzchen, zwei orange Flecke in der Submarginalbinde; fast nur noch am Oberrhein zu finden</b>	Kurzschwänziger Bläuling ( <i>Everes argiades</i> ), ab V bis VIII
5		<b>Hinterflügelunterseite mit weißem „Dolch“ über die gesamte Flügellänge, ohne orange Submarginalbinde</b>	Weißdolch-Bläuling ( <i>Agrodiaetus damon</i> ), VII-Anfang VIII
6		<b>Hinterflügelaußenrand mit Einbuchtungen bzw. Zacken (beim Männchen sehr undeutlich), ohne große Flecken auf der Oberseite</b>	Zahnflügel-Bläuling ( <i>Meleageria daphnis</i> ), VII-VIII

7		<b>mit Punkt („Wurzelaug“) in der Vorder-</b>	<b>3 Arten</b>
---	--	---	----------------

		<b>flügelunterseitenbasis (Vorsicht: bei ruhenden Faltern ist dieser Punkt oft unter den Hinterflügel geschoben); Mondfleck im Zentrum der Hinterflügelunterseite ebenfalls deutlich erkennbar</b>	
7	1	Flügelfransen nicht von schwarzen Streifen unterteilt	Hauhechel-Bläuling ( <i>Polyommatus icarus</i> ), V-IX
7	2	Flügelfransen schwarz-weiss gescheckt Männchen: oberseits silbrigweiss-blau (Weibchen nicht sicher von <i>bellargus</i> zu trennen, <i>coridon</i> ist im Durchschnitt größer)	Silber-Bläuling ( <i>Lysandra coridon</i> ), Mitte VI-IX (einbrütig)
7	3	Flügelfransen schwarz-weiss gescheckt Männchen: oberseits himmelblau (Weibchen nicht sicher von <i>coridon</i> zu trennen, <i>bellargus</i> ist im Durchschnitt kleiner)	Himmelblauer Bläuling ( <i>Lysandra bellargus</i> ), Ende V-VI und VIII-Anfang X
8		<b>Flügelunterseiten nie mit Orange</b>	<b>9 Arten</b>
8	1	Submarginalbinde nicht einmal angedeutet, lediglich Punktreihe in der Postdiskalregion	4 Arten
8	1 1	sehr klein, Unterseite grau, Oberseite sehr dunkel; nur in Wundkleebeständen	Zwerg-Bläuling ( <i>Cupido minimus</i> ), V-VII
8	1 2	Unterseite braun, Punkte nur in der Postdiskalregion	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling ( <i>Maculinea nausithous</i> ), Ende VII-VIII
8	1 3	Punkte der Vorderflügelunterseite größer als die der Hinterflügelunterseite, Hinterflügelunterseite blau übergossen	Großpunkt-Bläuling ( <i>Glaucopsyche alexis</i> ), Ende IV-VI
8	1 4	Punkte der Vorderflügelunterseite maximal gleich groß wie die der Hinterflügelunterseite	Rotklee-Bläuling ( <i>Cyaniris semiargus</i> ), V-VI und VIII
8	2	Unterseite weissgrau, Punkte sehr klein, Vorderflügelfransen mit schwarzen Streifen; fliegt oft in 2-3m Höhe (um Büsche herum), wirkt im Flug weiss und „zerbrechlich“	Faulbaum-Bläuling ( <i>Celastrina argiolus</i> ), Mitte IV-V und VII-VIII
8	3	zwei parallele Punktreihen in der Submarginalbinde zumindest angedeutet	2 Arten
8	3 1	Punktreihen deutlich, Punkte groß, Flügelfransen in regelmäßigen Abständen schwarz	Thymian-Ameisenbläuling ( <i>Maculinea arion</i> ), VII-VIII
8	3 2	äußere Punktreihe nur angedeutet, Flügelfransen eher einfarbig	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling ( <i>Ma-</i>

			<i>culinea telejus</i> ), VII-VIII
8	4	Die Enzian-Ameisenbläulinge <i>Maculinea alcon</i> und <i>Maculinea rebeli</i> unterscheiden sich nur in einem Punkt der Vorderflügelunterseite, bei den Weibchen von <i>rebeli</i> sind auf der Vorderflügeloberseite dunkle Flecken erkennbar	
9		<b>Flügelfransen schwarz-weiss gescheckt, Flügeloberseite immer mit blauem Schimmer</b>	2 Arten
9	1	Flügelunterseite weiss, Punkte sehr groß, Zeichnung kontrastreich schwarz-weiss	Fetthenne-Bläuling ( <i>Scolitantides orion</i> )
9	2	Flügelunterseite eher grau, Punkte normal groß, kleiner als <i>orion</i>	Thymian-Bläuling ( <i>Pseudophilotes baton</i> )
10		<b>Submarginalbinde der Vorderflügelunterseite nur schwach und nie durchgehend orange</b>	2 Arten
10	1	Punkte der Vorderflügelunterseite größer als die der Hinterflügelunterseite, Saumbereich der Unterseite auffallend weiss	Großer Wundklee-Bläuling ( <i>Plebicula dorylas</i> ), VI-VIII
10	2	Punkte der Vorderflügelunterseite gleich groß oder kleiner als die der Hinterflügelunterseite	Östlicher Bläuling ( <i>Agrodiaetus amanda</i> ), Mitte VI-VII
11		<b>beide Geschlechter oberseits braun, Flügelfransen einfarbig weiss, Hinterflügelunterseite stets mit deutlichem, weissen Längsstrahl</b>	Storchschnabel-Bläuling ( <i>Eumedia eumedon</i> ), Ende V- Anfang VII
12		Die Sonnenröschen-Bläulinge ( <i>Aricia agestis</i> und <i>Aricia artaxerxes</i> ) sind kaum sicher voneinander zu unterscheiden. Das Weibchen der 2. Generation von <i>Polyommatus thersites</i> kann ebenfalls kaum von den <i>Aricias</i> unterschieden werden. Bei <i>thersites</i> sind die Männchen blau, die Weibchen der ersten Generation zumindest blau überflossen.	

So, das war's für diesen NaBei, der 2. Teil ist schon fast fertig, kommt dann in den nächsten NaBei. Es ist empfehlenswert, die Bestimmung mittels einem Bildband nachzuprüfen, sämtliche Angaben wie immer ohne Gewähr. Zu Fehlern und

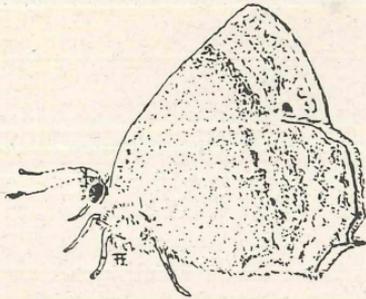
Verbesserungen benachrichtigen sie den Autor, Gratisexemplare gibt's aber nicht!

Viel Spaß damit!

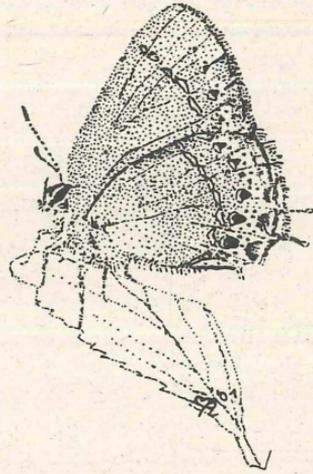
**Anschrift des Verfassers:**

Felix Riedel  
Hagenbach 2  
74219 Möckmühl

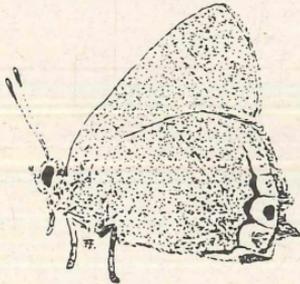
**Abbildungen zum Schlüssel:**



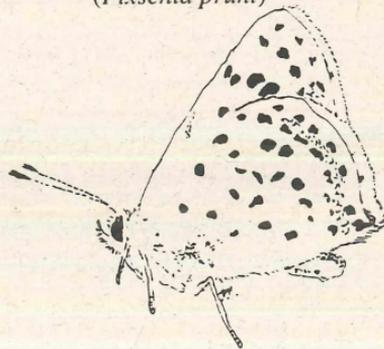
1.3: Eichen-Zipfelfalter  
(*Quercusia quercus*)



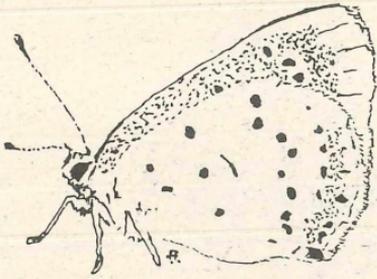
1.5: Schlehen-Zipfelfalter  
(*Fixsenia pruni*)



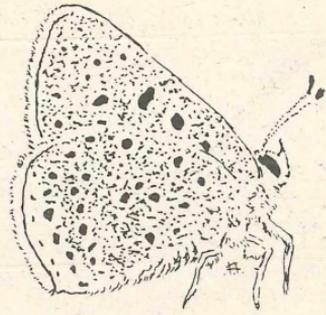
1.6: Ulmen-Zipfelfalter  
(*Satyrium w-album*)



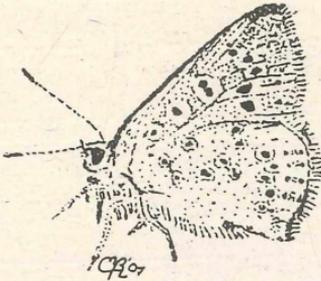
2.2: Schwefelvögelchen  
(*Lycaena tityrus*)



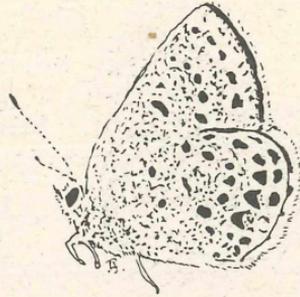
2.4: Großer Feuerfalter  
(*Lycaena dispar*)



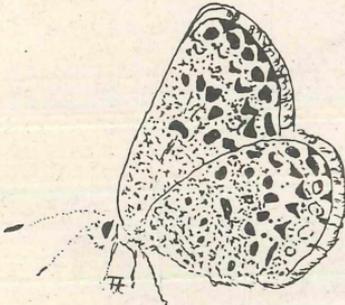
2.6: Lilagold-Feuerfalter  
(*Lycaena hippothoe*)



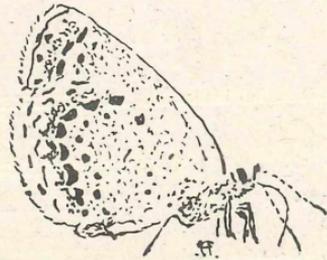
2.7: Violettsilber-Feuerfalter  
(*Lycaena alciphron*)



3.1: Hochmoor-Bläuling  
(*Vacinii optilete*)



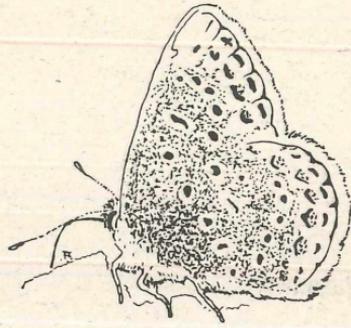
3.2: Argus-Bläuling (*Plebejus argus*)



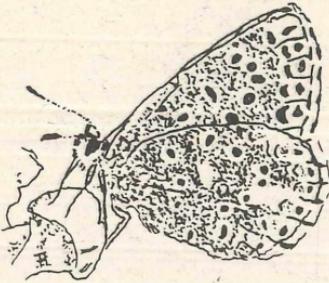
3.2: Kronwicken-Bläuling  
(*Lycaeides argyrognomon*)



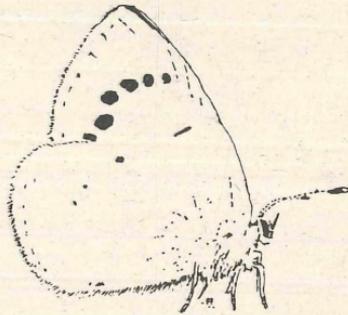
4: Kurzschwänziger Bläuling  
(*Everes argiades*)



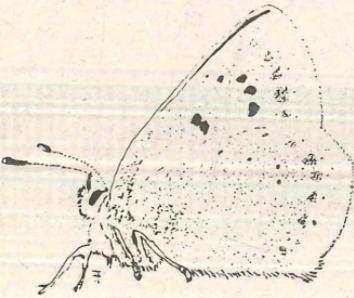
7.1: Hauhechel-Bläuling  
(*Polyommatus icarus*)



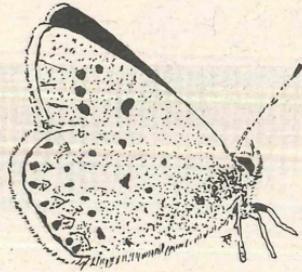
7.3: Himmelblauer Bläuling  
(*Lysandra bellargus*)



8.1.3: Großpunkt-Bläuling  
(*Glaucopsyche alexis*)



10.1: Großer Wundklee-Bläuling  
(*Plebicula dorylas*)



11: Storchnabel-Bläuling  
(*Eumedia eumedon*)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge des DJN](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Schmetterlinge - Eine Bestimmungshilfe zu Farbtafeln 57-66](#)